

Weihnachtsbrief 2012

Verehrte liebe Freunde der Universitätskirche St.Pauli zu Leipzig,
liebe Mitglieder des Paulinervereins,

seien Sie herzlich begrüßt im Advent 2012! Es ist nun wieder die Zeit der Sterne: fünf-, acht- und mehrzackig, aus Papier und Stroh, Glas und Messing, ausgeschnitten aus Goldfolie und ausgestochen aus Lebkuchenteig. Alle sollen sie uns an den Stern von Bethlehem erinnern, das Zeichen der Zeit von Advent bis Epiphania. Zum Gottesdienst im Advent 2009 auf der Baustelle der neuen Universitätskirche hing er leuchtend über uns als Hoffnungszeichen.

Vieles hat sich seitdem und seit unserem Adventsbrief 2011 ereignet: Ent- und Ermutigendes. Die Gerüste am Neubau der Universitätskirche sind inzwischen Geschichte, Dachgestaltung und Fassaden sind fertig. Im neuen Augusteum wurden an der äußeren Südwand der Kirche, also dort, wo sich früher der Kreuzgang befand, Grabsteine aufgestellt.

Im Innenraum ruht momentan die Bautätigkeit. Allerdings sind, nachdem im April eine Erweiterung des Architektenvertrags unterschrieben wurde, nun die Teile der unsäglichen Glaswand in den Neubau verbracht worden. Es scheint also endgültig, dass der Innenraum nach den einer Forderung der Universität entsprechend geänderten Plänen von Egeraats mit überbordenden Licht- und Hängesäulen und Trennwand gebaut wird. Im August erfolgten die Ausschreibungen. Fertigstellungstermin soll nun im Dezember 2014 sein. Der Freistaat sieht sich außerstande, in Anbetracht des Urheberrechts des Architekten anders zu bauen.

Nachdem sich die renommierten Musiker Biller, Blomstedt und Güttler in einem offenen Brief an die Regierung des Freistaates gewandt und - leider vergeblich - auf die Widersinnigkeit der Raumtrennung hingewiesen hatten, ist dieser Tage die beiliegende öffentliche Erklärung erfolgt. Diese ist inzwischen von namhaften Persönlichkeiten aus den Bereichen Kunst, Kirche, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft unterzeichnet worden. Die Unterzeichnerliste wächst täglich.

Der Paulinerverein beging am 5. Februar festlich sein 20-jähriges Bestehen. Die vergangenen zwanzig Jahre waren auch mitbestimmt von Irritationen, Verletzungen und Enttäuschungen, doch unsere Bemühungen waren nicht umsonst. Die Realität hat sich zwar vom ursprünglichen Ziel weit entfernt, aber ohne das Wirken unserer Bürgerinitiative würde die Westfront des Augustusplatzes heute ganz anders aussehen.

Für die Restaurierung der Barockkanzel von Valentin Schwarzenberger, deren Aufstellungsort noch immer nicht feststeht, liegt eine Machbarkeitsstudie vor, nach der die Kanzel restaurierbar ist. Für den Paulineraltar läuft der Leihvertrag mit der Thomaskirche Ende 2013 aus. Die Thomaskirche erwartet danach einen nahtlosen Einbau in den Neubau der Universitätskirche ohne Zwischenlagerung und setzt die Errichtung der Kanzel am historischen Ort voraus.

Außer der Hauptorgel auf der Westempore soll im Chorraum hoch oben an der Wand eine Schwalbennestorgel nach historischem Vorbild entstehen. Die Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“ wird diesen Orgelbau fördern. Sie können helfen, indem Sie für das angezeigte Benefizkonzert mit Ludwig Güttler werben.

Wenngleich der Neubau der Universitätskirche außen nun vollendet ist, so bleiben dennoch unsere Forderungen bestehen: keine Raumtrennung im Innern, die Aufstellung der Kanzel an einem der im Kirchenschiff verbliebenen vorderen Pfeiler und den Namen „Universitätskirche St. Pauli“ ohne Einschränkungen zu gebrauchen.

Wir danken Ihnen allen, die Sie uns durch Ihre Treue, durch ermutigende Gespräche, Zuschriften und Spenden unterstützen. Bleiben Sie behütet in dieser Adventszeit, die unseren Blick auf den Mann aus Nazareth lenkt. Mit einem Stern über Bethlehem hat sein Weg begonnen. Nach Sternen hat er nicht gegriffen. In unserer Welt hat er gelebt und ging unseren Weg. Er führt uns zum Licht, in diesen Tagen und immer wieder. Sein Licht leuchtet unserem Weg.

Ulrich Stötzner

Christian Jonas

Gerd Mucke